

Sursee, 17. Oktober 2008

## Eingabe der CVP Stadt Sursee an den Stadtrat

### „SOORSI en suuberi Sach!“

#### **Ausgangslage:**

Der Vorstand der CVP Stadt Sursee hat die Antwort des Stadtrates vom 27. Februar 2008 auf die Forderungen der CVP Stadt Sursee zur Kenntnis genommen. Leider entsprechen nicht alle Antworten unseren Erwartungen. Um den Stadtrat bei seiner Arbeit und Bemühungen im Bereich der Sicherheit und dem Kampf gegen den Vandalismus zu unterstützen, schlagen wir dem Stadtrat der Stadt Sursee folgende Massnahmen vor:

#### **Massnahme 1:**

***Die CVP Stadt Sursee fordert vom Stadtrat, dass er beim Regierungsrat vorstellig wird, damit der Stadt Sursee gegen Entschädigung mehr Polizeikräfte zur Verfügung gestellt werden. Die Bedürfnisse der Luzerner Gemeinden im Bereich der Sicherheit sollen an 365 Tagen im Jahr und während 24 Stunden am Tag gewährleistet werden.***

#### **Begründung:**

Die Einführung der Gesetzesänderung einer Wegweisungsnorm und von Massnahmen gegen Littering sowie unbefugtes Plakatieren (Kantonsblatt Nr. 5 vom 2. Februar 2008, S. 236) stellt eine wichtige Grundlage dar. Es braucht jedoch die entsprechenden personellen Mittel bei der KAPO, um dies auch durchzusetzen und Bussen aussprechen zu können. Die jetzige Situation in der Stadt Sursee, Ruhe und Ordnung mit privaten Sicherheitsfirmen (Securitas) sicherzustellen, kann nur eine vorübergehende Lösung darstellen. Bei grösseren Konflikten oder Auseinandersetzungen wie auch bei der Erteilung von Bussen müssen die Sicherheitsangestellten sowieso die Polizei beiziehen, da den Sicherheitsdiensten solche Einsätze die gesetzliche Legitimation fehlt.

***Wir wollen eine Polizei, die stärker präsent ist und die zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist!***

**Massnahme 2:**

***Die CVP Stadt Sursee fordert vom Stadtrat die Einführung eines Projektes SIP (Sicherheit, Intervention und Prävention) analog der Stadt Luzern.***

**Begründung:**

Insbesondere bei Littering und Ruhestörungen sind die Verursacher meist Jugendliche und junge Erwachsene. Die personelle Zusammensetzung der SIP ist so zu wählen, dass auch fremdsprachige Gruppen angesprochen werden können.

Polizistinnen und Polizisten sind an das so genannte Legalitätsprinzip gebunden. Das ist bei einem Einsatz, wo auch Sozialhilfe gefordert ist, oftmals hinderlich. So müssen beispielsweise Drogenkonsumenten verzeigt werden, während die SIP sie zu Ruhe und Ordnung anhalten kann.

***Wir wollen mit dem Projekt SIP Einfluss nehmen, bevor etwas passiert!***

**Massnahme 3:**

***Die Stadt Sursee soll fachlich begleiteten Mitternachtssport und ein anschliessendes Rahmenangebot mit den vorhandenen städtischen Institutionen sicherstellen.***

**Begründung:**

Den Jugendlichen ist am Wochenende die Möglichkeit zu bieten, sich zur späten Stunde an einem Ort zu treffen. Das Angebot soll ein Bedürfnis abdecken, um die Jugendlichen von der Strasse weg in die Gemeinschaft zu holen. Sie erhalten hier eine Möglichkeit, bei welcher sie sich abreagieren, integrieren aber auch bei lauter Musik bestens unterhalten können.

***Wir wollen die Jugendlichen von der Strasse weg und aus der Anonymität herausholen!***

**Massnahme 4:**

***Der Stadtrat soll einen Rechenschaftsbericht über das Präventionsprojekt „Miteinander“ ablegen.***

**Begründung:**

Im Antwortschreiben des Stadtrates vom 27. Februar 2008 wird auf die Fragen über das Projekt nur unzureichend Antwort gegeben. So wird unter anderem auch erwähnt, dass das Projekt 2007 abgeschlossen wurde, da die Wirkung mit dem aktuellen Projekt zu gering war. Was sind jedoch die konkreten Konsequenzen, die man daraus gezogen hat? Unserer Meinung nach ist Handlungsbedarf vorhanden; es soll ein neues Konzept gestartet werden.

***Wir wollen, dass klare Antworten und klare Taten folgen!***

**Massnahme 5:**

***Die CVP Stadt Sursee fordert vom Stadtrat, dass die öffentlichen Toiletten vandalensicher umgebaut werden und dass sie an 365 Tagen während 24 Stunden in Betrieb sind.***

**Begründung:**

Das Angebot und die Zugänglichkeit von öffentlichen Toiletten in Sursee ist zwingend zu verbessern. Um dabei dem Vandalismus entgegen zu treten, sollen die Toilettenanlagen entsprechend vandalensicher eingerichtet werden (z.B. „TARGET HARDENING“) oder es sollen andere organisatorische Massnahmen getroffen werden.

**Wir erwarten vom Stadtrat eine Prüfung der vorgeschlagenen Massnahme.**

CVP Stadt Sursee

Carlo Piani  
Präsident

Roman von Matt  
Vizepräsident